



Kleiner Tabakkäfer Information

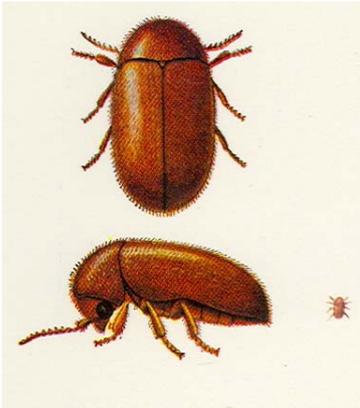


Bild 1: Schematische, vergrößerte Darstellung eines Tabakkäfers (*Lasioderma serricorne*);
oben: Ansicht von oben
unten: Seitenansicht



Bild 2: Stark vergrößerte Abbildung einer Tabakkäferlarve

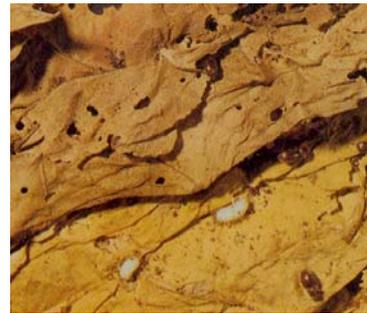


Bild 3: Von *Lasioderma serricorne*-Larven verursachte Fraßschäden an Tabakblättern

Morphologie

| | |
|-----------------------------------|--|
| Adulter (geschlechtsreifer) Käfer | Braunrot bis braungelb gefärbter, ovaler, 2-4 mm langer Käfer (Männchen etwas kleiner als Weibchen) mit dichter grauer Behaarung Kopf vom Halsschild verdeckt, Flügeldecken unregelmäßig punktiert und schwach behaart mit annähernd parallel verlaufenden Längsrippen Fühler innen gesägt |
| Larven | Junglarven 0,5-1,4 mm lang, stark gelblich-bräunlich behaart und anfänglich sehr mobil, Altlarven ca. 4 mm lang, gelblich mit brauner Behaarung und runder Kopfkapsel, engerlingsartig gekrümmt, relativ unbeweglich |

Biologie

Der stecknadelkopfgroße Kleine Tabakkäfer (*Lasioderma serricorne*), eine mit dem Brotkäfer verwandte Art aus der Familie der Nagekäfer (*Anobiidae*) und weltweit bei allen Zigarren- und Tabakliebhabern gefürchteter Schädling, wird immer wieder mit Warenimporten aus wärmeren Ländern bei uns eingeschleppt.

Kurz nach der Paarung legen weibliche Tabakkäfer je 10-100, weiße, ovale und ca. 0,5 mm große Eier innerhalb von 8-14 Tagen einzeln und lose an die befallene Ware – bevorzugt an Tabakerzeugnisse – ab. Die nach ungefähr 7 Tagen schlüpfenden Larven sind lichtscheu und anfänglich sehr beweglich, ihr Wandertrieb lässt aber mit zunehmendem Larvenalter merklich nach. Die Verpuppung vollzieht sich in einem Kokon, aus dem nach 7-14 Tagen der erwachsene Käfer schlüpft. Die Gesamtentwicklung beansprucht temperatur- und nahrungsabhängig 6-10 Wochen.

Nahrung/Schadwirkung

Tabakkäfer ernähren sich nicht nur von Tabak, Tabakprodukten (Zigarren und Zigaretten) und Tabaksamen, sie befallen außerdem eine Vielzahl pflanzlicher Stoffe wie Drogen und Gewürze, Trockenobst, Reis, Nüsse, Kakao, Feigen, Datteln u.a.m. Schäden entstehen fast ausschließlich durch die Fraßtätigkeit (kleinere Bohrlöcher und Gänge) der Larven. Vor allem Importgüter aus wärmeren Gebieten sind regelmäßig befallen.

Vorkommen/Verbreitung

Weltweit, in wärmeren Klimazonen von größerer Bedeutung

Vorbeugung/Bekämpfung

- Nach Erwerb befallsgefährdete Waren (Gewürze, Tee etc.) auf etwaigen Befall überprüfen und gegebenenfalls vernichten. Die Kokons des Tabakkäfers kleben meist an Innenseiten der Verpackungsmaterialien (Tüten, Schachteln usw.).
- Befallene Tabakwaren können für einige Tage gut verpackt in der Kühltruhe aufbewahrt und anschließend langsam im Kühlschrank wieder aufgetaut werden.
- Lebensmittel grundsätzlich kühl (unter 18° C) und trocken lagern
- Vorratsschränke mit dem Staubsauger gründlich saugen (besonders Ritzen und Fugen)
- Vorräte in verschließbaren Gefäßen aufbewahren
- Lebensmittel, die scheinbar in Ordnung sind, für drei Tage in die Tiefkühltruhe legen
- Bei Auftreten der Käfer ist die Befallsquelle zu klären. Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

Quellennachweis

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmusdruck GmbH Mainz

H. Engelbrecht/ Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmusdruck GmbH Mainz

März 2009

